

Gruppe Verteidigung / Logistikbasis der Armee Beschaffungsprüfung

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat bei vier Bereichen der Logistikbasis der Armee (LBA) (Armeeapotheke, Fachstelle Personenwagen, Sanitätsinspektorat, Veterinärdienst der Armee) eine Beschaffungsprüfung durchgeführt. Das Beschaffungsvolumen dieser Bereiche umfasste 2014 51,1 Millionen Franken, was rund 8 % des Beschaffungsvolumens der ganzen LBA für 2014 entspricht.

Logistikbasis der Armee beschaffte vereinzelt ohne schriftliche Delegation

Die LBA hat bisher Beschaffungen im gegenseitigen Einverständnis mit dem Beschaffungssamt vorgenommen. Eine schriftliche Delegationsvereinbarung für Geschäfte, die 20 000 Franken überstiegen, bestand nicht. Am 10. Dezember 2014 hat armasuisse der Armeeapotheke eine Delegationsvereinbarung erteilt. Die Beschaffungsorganisation und die Prozesse sind im Revisionszeitpunkt teilweise verbesserungswürdig.

Vertrag mit dem Nationalen Pferdezentrum Bern NPZ nicht ausgeschrieben

Die Leistungen mit dem NPZ sind bisher nicht nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren ausgeschrieben worden. Jährlich fallen Kosten zwischen 2,15 und 2,7 Millionen Franken an. Gemäss LBA gibt es in der Schweiz keine andere Institution, welche die Bedürfnisse der Armee abdecken kann.

Einsparpotenzial bei den Reitpferden

Die Reitpferde der Armee waren 2014 im Durchschnitt 70 Tage im Einsatz. Bei der Betrachtung über das Jahr wird ersichtlich, dass die Einsätze nicht konstant hoch ausfallen, sondern dass Spitzen von wenigen Wochen bestehen, in denen jeweils eine hohe Anzahl von Pferden gebraucht werden. Eine bessere Verteilung der Schulen und Kurse auf das Jahr könnte die Anzahl der gleichzeitig benötigten Pferde verkleinern. Eine Einsparung von 10 % oder mehr scheint aus Sicht der EFK nicht unrealistisch.

Armeeapotheke: Beschaffungsverfahren mit Optimierungspotenzial

Die EFK hat neun Beschaffungsdossiers aus dem Zeitraum 2011–2014 geprüft. Bei einzelnen Geschäften war von dritter Seite die Verfahrenswahl nicht offensichtlich dokumentiert. Das von der Armeeapotheke angewendete Bewertungsmodell ist teilweise intransparent. Weil die Evaluationsberichte noch zu wenig detailliert sind, sind die Evaluationen für Dritte schwer nachvollziehbar.

Fachstelle Personenwagen beschafft grundsätzlich korrekt

Der Handlungsspielraum der Fachstelle Personenwagen ist weisungsgemäss eingeschränkt. Innerhalb dieser Begrenzungen beschafft die Fachstelle grundsätzlich zweckmässig. Wo möglich nutzt sie das Bündelungspotenzial. Sie steuert und überwacht die Wirtschaftlichkeit ihrer Fahrzeuge. Möchte die Gruppe Verteidigung die Kosten reduzieren, müssten alle Berufsmilitärs ein standardisiertes Fahrzeug statt eines Individualautos erhalten.